

**Headline:**

Früher war ja alles besser!

**Text:**

Zukunftsforschung ist die Kunst, sich zu kratzen, bevor es einen juckt. Peter Sellers

Wir müssen uns HEUTE keine Gedanken darüber machen, ob wir in 50 Jahren noch genügend Öl haben werden. Vor 150 Jahren haben uns die Ökologen prophezeit, dass unser größtes Problem in der Neuzeit – also heute – aufgrund der vielen Droschken – die Pferdescheiße sein wird.

Und wenn man den heutigen Ökologen und Visionären glaubt, steht die Welt fast täglich vor dem Abgrund. Klimawandel, Eisbärensterben, Rentenkollaps, Luftverschmutzung, Überfremdung, Rechtsradikalismus, Orangenhaut usw. Seit 40 Jahren höre ich mir jeden Tag diese apokalyptischen Weltuntergangsszenarien an. Und, worauf uns keiner vorbereitet hat, dass die Kugel Eis heute durchschnittlich 684 Prozent mehr kostet als 1985. Wie müssen sich unsere Kinder wohl fühlen?

Wenn Sie ihren Nachbarn fragen, wie die Welt ist, dann bekommen Sie zur Antwort: „Sie ist schlecht und es wird immer schlimmer.“ Das ist eine Konstante in unserem Denken. Und die ist falsch. Die Welt war noch nie so friedlich. Es gab noch zu keinem Zeitpunkt in der Menschheitsgeschichte so wenig Krisenherde weltweit.

Wir bauen gerade die Atomkraftwerke ab, wir haben mehr Ökostrom als wir verbrauchen können, nur noch jeder 10. Mensch auf der Welt ist arm. Das Dioxin ist aus den Flüssen verschwunden. Die R.A.F. ist Geschichte und wir leben in einer Demokratie. Unsere Kinder sind bildungstechnisch viel weiter als wir es waren, unsere Jugend bekommt heute ohne größere Probleme einen Ausbildungsplatz und selbstverständlich nennt jeder ein Handy und einen Fernseher sein eigen.

Es ist ja nicht so, dass wir viele Probleme hätten – haben wir nicht – schon gar nicht in Deutschland. Der Sommer war großartig, ich hab nicht einen einzigen toten Eisbären gesehen und die Ausländer, die mir begegnet sind, waren freundlich zu mir. Vielleicht, weil ich freundlich zu ihnen war. Bei uns in der Straße wohnt nicht ein Rechtsradikaler. Und wenn ja, dann ist er feige genug, sich nicht zu zeigen. Ist das nicht toll?

Wir haben nicht mehr Krisen, wir haben nur mehr Medien.

Wenn wir ständig auf allen Geräten Nachrichten gucken, müssen wir ja paranoid werden. Und weil unsere Medien aufgrund der Einschaltquoten viel lieber die Abweichungen zeigen als das Normale, denken wir, die Abweichungen wären normal. Klar ist die Normalität nicht immer sexy, aber sie ist die Realität.

Wir gehen tagtäglich den Nachrichtensendungen und negativen Analysen auf allen Kanälen auf den Leim. Ich sage das nicht, weil wir Deutschen die Jammerlappen unter den Europäern sind. Wir sind nur schlichtweg eine reiche Gesellschaft ohne Zukunftsvision.

Was beinhaltet also einen möglichen Zukunftsentwurf, auf den jeder Einzelne von uns auch noch Einfluss hat, um eine lebens-und liebenswürdige Gesellschaft, die sozial gerecht, nachhaltig und lebensbejahend ist, zu fördern? Das Wichtigste zuerst: Wollen Sie wissen,

wer dafür verantwortlich ist – sie ahnen es schon. Nein, es ist nicht unsere Bundesmutter, auch nicht ihr Chef oder ihr Partner. Und es sind auch nicht die Umstände.

DU bist es und kein anderer Mensch auf dieser Welt. Starte mit Wertschätzung, am besten zu Hause in den eigenen vier Wänden und praktiziere das, was Du Dir am meisten wünschst – mit Respekt behandelt zu werden. Ich find's ja auch blöd, dass die Lösung so einfach ist.

Die Welt ist zum Verändern, nicht zum Ertragen da. „Muss denn wirklich alles besser werden um gut genug zu sein“, heißt es in einem tollen Lied. Was wir wieder brauchen ist gesellschaftliche Verantwortung. Die Aussichten auf die Welt sind so, wie wir sie durch unsere Brille sehen. Wir sollten lustvoller leben und lieber mal auf die Glotze verzichten. Ein gutes Buch – gerade jetzt im Herbst – wäre eine tolle Sache.

Bewahren sie sich ihre Lebenslust. Nur wenn sie lachen oder jemandem behilflich sind fällt ihnen auf, dass alles gar nicht besser sein muss.

Vor kurzem habe ich gelesen, dass wir unsere Verletzlichkeit verloren haben. Wir meinen immer stark sein zu müssen. Das stimmt gar nicht! Wir müssen nicht permanent effizient sein, nicht belastbar und auch nicht funktionsfähig. Ganz im Gegenteil: Seien sie sich selbst genug und erwarten sie nichts von anderen als das, was sie in der Lage sind, selbst anderen zu geben. Und wenn sie das nicht wollen... auch gut. Dann bleibt ihre Welt eben so wie sie ist und sie ein passiver Zuschauer.

So, und ich geh jetzt schaukeln.

Euer Wolfgang Bötsch